



Christian Amsler

Regierungsrat
Kanton Schaffhausen



Dr. Raphaël Rohner

Bildungsreferent
Stadt Schaffhausen



Bernd Häusler

Oberbürgermeister
Stadt Singen

DIE AUTOREN

A

Ackeret Matthias // S. 12
Laufen-Uhwiesen (CH) / Werkgebäude Uhwiesen

C

Camenisch Arno // S. 15
Stein a. R. (CH) / Museum Lindwurm

D

Diggelmann Oliver // S. 42
Singen (D) /

Düffel John von // S. 17
Osterfingen (CH) / Bergtrotte

F

Fürstenberg Paula // S. 19
Schleitheim (CH) / Bibliothek Singen (D) /

G

Genazino Wilhelm // S. 44
Schaffhausen (CH) / Stadtbibliothek

Gösweiner Friederike // S. 26
Rafz (CH) / Gemeindebibliothek Gottmadingen (D) / Weinhaus Fahr

Gomringer Nora // S. 8
Schaffhausen (CH) / Kammgarn

Graf Roman // S. 47
Schaffhausen (CH) / Stadtbibliothek

Grjasnowa Olga // S. 23
Diessenhofen (CH) / Museum Kunst & Wissen Löhningen (CH) / Bistro Storchen

H

Hasler Ursula // S. 10
Oberhallau (CH) / Gedeckte Gartenlaube Singen (D) / Servicehaus Sonnenhalde

Hein Jakob // S. 29
Lottstetten (D) / Bistro Holzscheiter Schaffhausen (CH) / LichtFORMAT

Henschel Gerhard // S. 40
Singen (D) / Baustoffhandel Ruch

Hermann Wolfgang // S. 38
Ramsen (CH) / Kirchgemeindehaus Mühlingen (D) / Rathaus

Huby Felix // S. 45
Volkertshausen (D) / Alte Kirche

J

Jecker Flurin // S. 13
Laufen-Uhwiesen (CH) / Werkgebäude Uhwiesen Schlatt (CH) / Eisenbibliothek

K

Kaiser-Mühlecker Reinhard // S. 32
Thayngen (CH) / Kulturzentrum Sternen Steißlingen (D) / Gemeinschaftsschule

Kapitelman Dmitrij // S. 22
Gailingen (D) / Liebenfelsisches Schösschen Neunkirch (CH) / Wachtposten Untertor

Kluge Karlheinz // S. 20
Singen (D) / Städt. Bibliotheken

Knäpper Silke // S. 37
Singen (D) / Städt. Bibliotheken Mühlingen (D) / Rathaus

Knecht Doris // S. 34
Rielasingen-Worblingen (D) / Kulturpunkt Arlen Feuerthalen (CH) / Schulhaus Stumpfenboden

Kubiczek André // S. 14
Singen (D) / MAC Museum Klettgau (D) / Haus Apfelblüte

L

Lang Thomas // S. 30
Büsingen (D) / Alte Rheinmühle Rheinau (CH) / Kaisersaal

Lange-Müller Katja // S. 18
Hilzingen (D) / August-Dietrich-Saal Schaffhausen (CH) / Kantonsspital

Lembcke Marjaleena // S. 27
Singen (D) / Café Lichtblick Hallau (CH) / Weinbaumuseum

Lenz Pedro // S. 39
Schaffhausen (CH) / Stadtbibliothek

M

Metzger Jochen // S. 36
Singen (D) / Hegau-Museum Dörfingen (CH) / Trotte

Muschg Adolf // S. 46
Singen (D) / Stadthalle

O

Oesterle Kurt // S. 24
Mühlh.-Ehingen (D) / Gasthaus Löwen Beringen (CH) / Schulh. Zimmerberg II

R

Rammstedt Tilman // S. 41
Trüllikon (CH) / Mehrzweckhalle Singen (D) / Basilika

S

Scheib Asta // S. 21
Singen (D) / Gemeindesaal St. Anna
Schaffh. (CH) / Museum zu Allerheiligen

Schenk Sylvie // S. 31
Engen (D) / Stadtbibliothek
Dachsen (CH) / Primarschule

Schweikle Johannes // S. 43
Singen (D) / Fahrradhaus Stroppa

Stadler Arnold // S. 33
Beggingen (CH) / Trudihuus
Jestetten (D) / Altes Schulhaus

Stamm Peter // S. 28
Stein am Rhein (CH) /
Jakob und Emma Windler-Saal

T

Judith Taschler // S. 25
Neuhausen (CH) / Trottentheater
Tengen-Büßlingen (D) /
Bürgerzentrum Linde

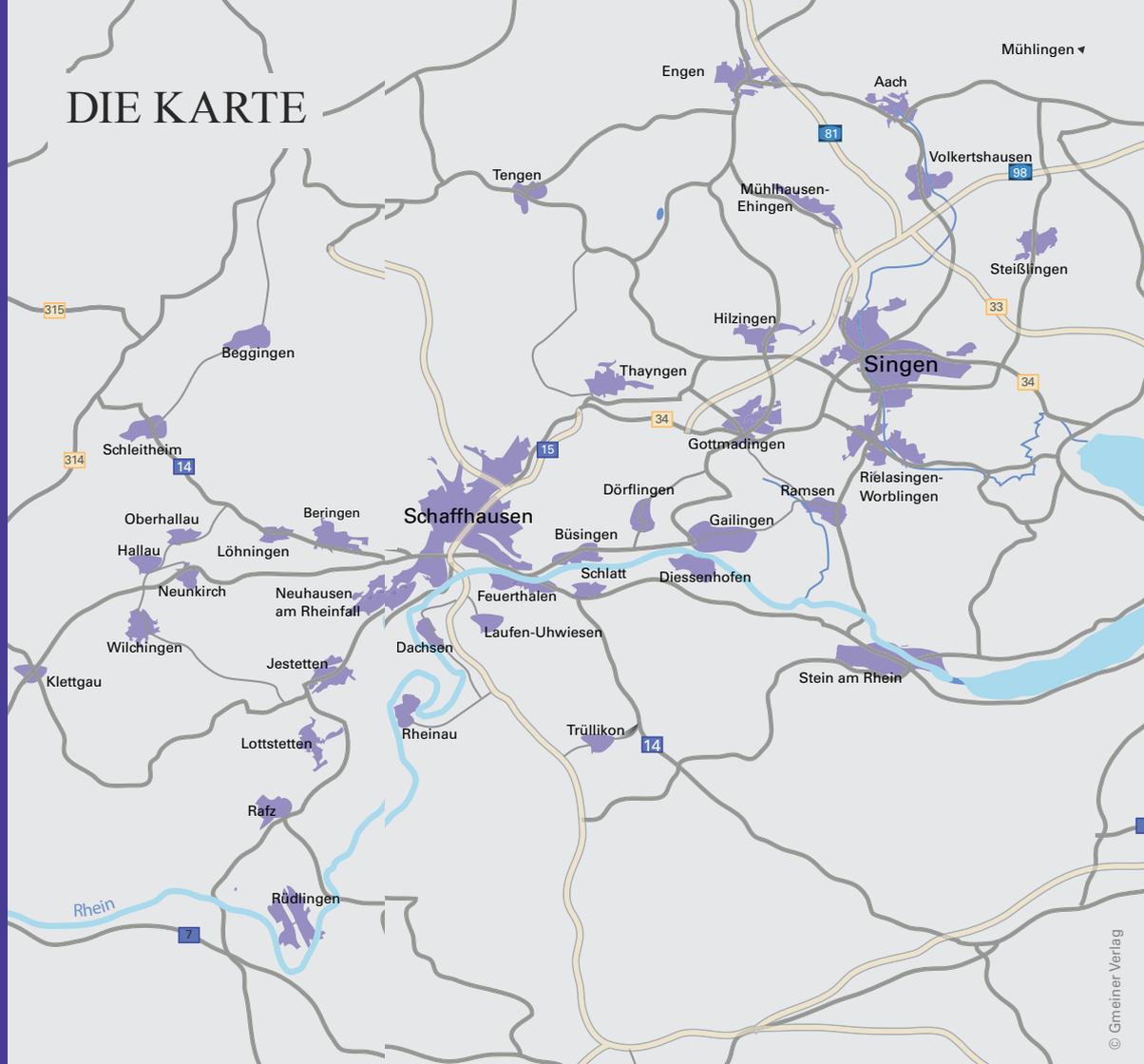
Z

Zarnegin Kathy // S. 16
Schaffh. (CH) / Vebikus Kunsthalle

Zelter Joachim // S. 11
Singen (D) / Holiday Inn

Zwicker Frédéric // S. 35
Rüdlingen (CH) / Schützenhaus
Aach (D) / Gasthaus Kranz

DIE KARTE



DIE ORTE

Aach (D):
Frédéric Zwicker // S. 35

Beggingen (CH):
Arnold Stadler // S. 33

Beringen (CH):
Kurt Oesterle // S. 24

Büsingen (D):
Thomas Lang // S. 30

Dachsen (CH):
Sylvie Schenk // S. 31

Diessenhofen (CH):
Olga Grjasnowa // S. 23

Dörflingen (CH):
Jochen Metzger // S. 36

Engen (D):
Sylvie Schenk // S. 31

Feuerthalen (CH):
Doris Knecht // S. 34

Gailingen (D):
Dmitrij Kapitelman // S. 22

Gottmadingen (D):
Friederike Gösweiner // S. 26

Hallau (CH):
Marjaleena Lembcke // S. 27

Hilzingen (D):
Katja Lange-Müller // S. 18

Jestetten (D):
Arnold Stadler // S. 33

Klettgau-Erzingen (D):
André Kubiczek // S. 14

Laufen-Uhwiesen (CH):
Matthias Akeret // S. 12
Flurin Jecker // S. 13

Löhningen (CH):
Olga Grjasnowa // S. 23

Lottstetten (D):
Jakob Hein // S. 29

Mühlhausen-Ehingen (D):
Kurt Oesterle // S. 24

Mühlingen (D):
Wolfgang Hermann // S. 38
Silke Knäpper // S. 37

Neuhausen am Rheinfall (CH):
Judith Taschler // S. 25

Neunkirch (CH):
Dmitrij Kapitelman // S. 22

Oberhallau (CH):
Ursula Hasler // S. 10

Osterfingen (CH):
John von Düffel // S. 17

Rafz (CH):
Friederike Gösweiner // S. 26

Ramsen (CH):
Wolfgang Hermann // S. 38

Rheinau (CH):
Thomas Lang // S. 30

Rielasingen-Worblingen (D):
Doris Knecht // S. 34

Rüdlingen (CH):
Frédéric Zwicker // S. 35

Schaffhausen (CH):
Wilhelm Genazino // S. 44
Nora Gomringer // S. 8
Roman Graf // S. 47
Jakob Hein // S. 29
Katja Lange-Müller // S. 18
Pedro Lenz // S. 39
Asta Scheib // S. 21
Kathy Zarnegin // S. 16

Schlatt (CH):
Flurin Jecker // S. 13

Schleitheim (CH):
Paula Fürstenberg // S. 19

Singen (D):
Oliver Diggelmann // S. 42
Paula Fürstenberg // S. 19
Ursula Hasler // S. 10
Gerhard Henschel // S. 40
Karlheinz Kluge // S. 20
Silke Knäpper // S. 37
André Kubiczek // S. 14
Marjaleena Lembcke // S. 27
Jochen Metzger // S. 36
Adolf Muschg // S. 46
Tilman Rammstedt // S. 41
Asta Scheib // S. 21
Johannes Schweikle // S. 43
Joachim Zelter // S. 11

Stein am Rhein (CH):
Arno Camenisch // S. 15
Peter Stamm // S. 28

Steißlingen (D):
Reinhard Kaiser-Mühlecker .. // S. 32

Tengen (D):
Judith Taschler // S. 25

Thayngen (CH):
Reinhard Kaiser-Mühlecker .. // S. 32

Trüllikon (CH):
Tilman Rammstedt // S. 41

Volkertshausen (D):
Felix Huby // S. 45

Literatur-Performance mit Jazz

Erzählzeit ohne Grenzen

Eröffnung



Als Tochter von Eugen Gomringer, der die Konkrete Poesie begründete, ist **Nora Gomringer** ein Urgestein und prägendes Gründungselement der noch jungen Spoken-Word-Szene des deutschsprachigen Raumes. Die 1980 in Bamberg geborene Deutsch-Schweizerin verdiente sich ihre Sporen in der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene und verabschiedete sich auf dessen Höhepunkt, um zu ihren lyrischen Wurzeln zurückzukehren. Fortan widmete sie sich der Lyrik auf experimentelle Art – und auch das international erfolgreich. 2015 gewann sie den Ingeborg-Bachmann-Preis und genießt seither grösste Aufmerksamkeit auch in der Literaturszene. Ihre „Lyrischen Zwischenrufe“ auf 3Sat haben Kultcharakter. Ihre Auftritte sind irritierend, berührend und von beeindruckender Virtuosität. Und auch wenn ihr neuester Gedichtband „Ich bin doch nicht hier, um Sie zu amüsieren“ heisst: Ihre Auftritte sind begehrt und die Hallen stets voll, denn Nora Gomringer performt auf höchstem Niveau und stets mit einem Quäntchen subtilem Humor.

Den musikalischen Input liefert das junge Jazzduo „HELY“ aus Zürich. **Lucca Fries** (Bild oben) am Piano und **Jonas Ruther** (Bild unten) am Schlagzeug verzahnen sich eng in ihren charakteristischen, trance-artigen Rhythmen. Der dynamische Piano-Jazz bleibt aber facettenreich und minimalistisch und die intuitive Interaktion der Musiker hat sie schon bis nach Indien gebracht. 2016 erschien ihr Album „Jangal“.

Es fehlen Text und Bild zur Moderatorin.



Fr 31.3. // 19.30 h
Kulturzentrum
Kammgarn

Baumgartenstrasse 19
CH-8200 Schaffhausen

Foyer-Einlass
ab 18.30 h.
Im Anschluss wird
ein Apéro gereicht.

Patronat:

 **Clientis**
Ihre regionale Bank

Zukunft ohne Vergangenheit

Ursula Hasler:
Blindgänger



Sa 1.4. // 10.15 h
Gedeckte Gartenlaube

An der Hinterdorf-
strasse. 6
CH-8216 Oberhallau

*Nach der Lesung
einfacher Buurezmor-
ge und gemütliches
Beisammensein*

So 2.4. // 17.00 h
**Servicehaus
Sonnenhalde
Café Klatsch**

Schaffhauser Strasse 9
D-78224 Singen

Nach einem Unfall erwacht Jean-Pierre Marty ohne Erinnerung an sein vorheriges Leben als Familienvater und Lehrer an einer Aarauer Schule aus dem Koma. Mithilfe eines Therapeuten rekonstruiert er sein Leben und versucht, seine Vergangenheit anhand von Tagebuchnotizen literarisch aufzuarbeiten. Er spürt, dass ein Schlüssel zu seinem Gedächtnis im französischen Atlantikort Royan liegt, wo er sich vor seinem Unfall auf die Suche nach seinen im 2. Weltkrieg verstorbenen Eltern gemacht hatte. In ihrem spannenden Debüt „Blindgänger“ schildert Ursula Hasler aus verschiedenen Perspektiven, wie sehr ein ganzes Leben von den Erinnerungen an die eigene Geschichte abhängen kann.

Ursula Hasler, geboren 1952 und aufgewachsen in Schaffhausen, lebt heute in Baden. Sie studierte in Zürich Germanistik und Psychologie. Sie ist heute als Professorin an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften tätig und hat zu wissenschaftlichen Themen publiziert. „Blindgänger“ ist ihr erster Roman.

Ursula Hasler: Blindgänger. Roman. Limmat Verlag 2016

Ein Traum zerbricht

Joachim Zelter:
Briefe aus Amerika



Sa 2.4. // 18 h

D-78224 Singen

„Amerika. Das Land sei ein Traum, vielleicht ein schlechter Traum, doch immerhin noch ein Traum...“ Als frisch promovierter Jungakademiker erhält der Erzähler einen Ruf als Dozent an die amerikanische Eliteuniversität Yale. Dort gerät der Held nicht nur in den undurchschaubaren Kosmos einer amerikanischen Universität, sondern in ein Amerika der überbordenden Extreme und grotesken Abenteuer. Witzig und übertreibend erzählt er von seiner winzigen Wohnung oder von der Unmöglichkeit, die Riesenmengen an Wechselgeldmünzen auch wieder los zu werden. Und von Kapitel zu Kapitel zerbricht sein amerikanischer Traum.

Joachim Zelter wurde 1962 in Freiburg geboren. Er studierte und lehrte englische Literatur in Tübingen und Yale. Seit 1997 arbeitet er als freier Schriftsteller und schreibt Romane, Erzählungen und Theaterstücke. Sein Roman „Der Ministerpräsident“ (2010) war für den Deutschen Buchpreis nominiert, ausgezeichnet wurde er unter anderem mit dem Thaddäus-Troll-Preis.

Joachim Zelter: Briefe aus Amerika. Roman. Klöpfer & Meyer 2016

Täuschung und Selbsttäuschung

Matthias Ackeret:

Eden Roc



So 2.4. // 9.30 h

Werkgebäude

Gemeinde Uhwiesen

Wassergasse 8
CH-8248 Uhwiesen

*Doppellesung
mit Flurin Jecker*

9.30 – 10.30 h Brunch

Moderation:

Marcel Fischer;

Geschäftsführer

und Programmleiter

Radio Munot

Der Boulevardjournalist Marcel du Chèvre ist im weltberühmten Hotel Eden Roc an der Côte d'Azur untergetaucht. Dort versteckt er sich vor seinem Verleger Manni M., dem er ein Manuskript versprochen hat. Während Manni M. in Zürich verzweifelt seinen Starautor zu kontaktieren versucht, lernt Marcel du Chèvre eine geheimnisvolle Schönheit mit dem Namen Brett kennen. Diese entführt ihn auf eine Reise, die ihn von Montauk über New York nach Pamplona führt, wo er mit einem unehelichen Sohn von Ernest Hemingway und seinen eigenen Abgründen konfrontiert wird. Eine Geschichte über Täuschung und Selbsttäuschung und das unendliche Verlangen, etwas anderes zu sein als man ist.

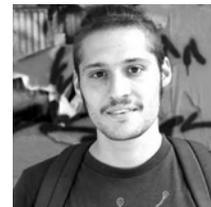
Matthias Ackeret (53) ist Verleger und Chefredaktor von „persönlich“, der führenden Kommunikationszeitschrift der Schweiz. Der promovierte Jurist veröffentlichte unter anderem den Sachbuchbestseller „Das Blocher-Prinzip“ sowie die Romane „Die ganze Welt ist Ballermann“ (mit Manfred Klemann), „Der Hammermann“ und „Elvis“. Matthias Ackeret lebt in Zürich.

Matthias Ackeret: Eden Roc. Roman. Offizin Verlag 2017

Die Zumutungen der Welt

Flurin Jecker:

Lanz



So 2.4. // 9.30 h

Werkgebäude

Gemeinde Uhwiesen

Wassergasse 8
CH-8248 Uhwiesen

*Doppellesung mit
Matthias Ackeret (s. S. 12)*

In einer Projektwoche soll der 14-jährige Lanz einen Blog schreiben. Erst sträubt er sich, doch dann breitet er rückhaltlos sein Leben aus: die seit der Trennung der Eltern gesplattene Familie, die Kompliziertheit zweier Zuhause, die Ödnis seiner Kindheit in einem Dorf in der Schweiz, seine Probleme mit dem Erwachsenwerden... Und dann sind da noch die misslungenen Annäherungsversuche an Lynn, derentwegen er sich überhaupt erst für den Blogger-Kurs angemeldet hat. Mit einem unwiderstehlichen Sog erzählt Flurin Jecker in seinem Debütroman von einem Jungen, der die Zumutungen der Welt kommentiert, und das in einer eigenwilligen und restlos glaubwürdigen Sprache.

Flurin Jecker, 1990 in Bern geboren, studierte Informatik, Mathematik und Biologie, bevor er 2013 das Studium in Literarischem Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel begann. „Lanz“ ist Flurin Jeckers Abschlussarbeit und auch zugleich sein erster Roman. Er arbeitet als selbstständiger Journalist und als Velokurier.

Flurin Jecker: Lanz. Roman. Nagel & Kimche 2017

Mo 3.4. // 19.30 h

Eisenbibliothek

Klostergut Paradies

Klostergutstrasse 4
CH-8252 Schlatt

*Moderation: Georg
Freivogel, Bücher-Fass
Ab 18.30 h Führung
durch die Eisenbibliothek
Nach der Lesung Apéro*

Patronat:

+GF+

Die schöne Tragik der Jugend

André Kubiczek:
Skizze eines Sommers



So 2.4. // 11 h
MAC Museum
Art & Cars

Parkstrasse 1
Ecke Schaffhauser Strasse
D-78224 Singen

Ab 10 h wird eine Führung durch die aktuelle Ausstellung angeboten. Anmeldung erforderlich.

Mo 3.4. // 19.30 h
Haus Apfelblüte

Pflegeheim
Klettgaustube (2. OG)
Züricher Strasse 6
D-79771 Klettgau-Erzingen

Im Anschluss an die Lesung offeriert die Gemeinde einen Apéro.

Sommer 1985: Der Ich-Erzähler René lebt mit seinem Vater in einem Potsdamer Neubaugebiet. Die Mutter ist tot, ein Thema, das der 16-Jährige ungern berührt. Während der achtwöchigen Schulferien, den letzten, bevor er ins Internat gehen wird, ist sein Vater dienstlich in Genf. Die sturmfreie Bude versüsst er seinem Sohn mit grosszügigem Taschengeld. Allein und mit Freunden lässt René sich treiben. „Skizze eines Sommers“ ist ein warmherziger, leichter Roman über die Jugend mit ihrer schönen Tragik – über die erste Liebe, die Freundschaft, die für immer prägende Musik, die Bücher, die man immer und immer wieder liest.

André Kubiczek, 1969 in Potsdam geboren, lebt als freier Schriftsteller in Berlin. 2002 erschien sein hochgelobter Roman „Junge Talente“, 2003 „Die Guten und die Bösen“. Es folgten weitere Romane, 2007 wurde André Kubiczek mit dem Candide-Preis ausgezeichnet. „Skizze eines Sommers“ stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis.

André Kubiczek: Skizze eines Sommers. Roman. Rowohlt 2016

Geschichten von unterwegs

Arno Camenisch:
Die Launen des Tages



So 2.4. // 11 h
Museum Lindwurm

Understadt 18
CH-8260 Stein am Rhein

Siehe auch:
www.museum-lindwurm.ch

Nach „Nächster Halt Verlangen“ (2014) legt Arno Camenisch seinen zweiten Band mit Geschichten von unterwegs vor. „Die Launen des Tages“ (2016) erzählen von einem Reisenden, der von einem Verhängnis ins nächste driftet, von vielen Begegnungen und von der Liebe. In diesen kurzweiligen, kunstvollen Prosaminaturen beleuchtet Arno Camenisch das Leben in all seinen Facetten. Und es spielt dabei keine Rolle, ob die Geschichten mit ihren skurrilen Pointen wahr oder unwahr sind.

Arno Camenisch, geb. 1978 in Tavanasa in Graubünden, schreibt auf Deutsch und Romanisch (Sursilvan) Gedichte, Prosa und für die Bühne. Er studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, wo er auch lebt. Seine Texte wurden in 15 Sprachen übersetzt.

Arno Camenisch: Die Launen des Tages. Engler 2016

Eine junge Frau erobert die Welt

Kathy Zarnegin:

Chaya



So 2.4. // 11.30 h

**Vebikus Kunsthalle
Kulturzentrum
Kammgarn**

Baumgartenstrasse 19
CH-8200 Schaffhausen

*Nach der Lesung wird
ein Apéro offeriert.*

*Ab 14 h Künstler-
gespräch mit Sonja
Kuprat und Michael
Stoll in der laufenden
Ausstellung*

*Imbiss in der
Kammgarn-Beiz
möglich*

Teheran, 70er Jahre: Ein junges Mädchen beschliesst, Schriftstellerin zu werden und träumt von Europa. Kaum ist sie aus dem turbulenten Iran im Herzen Europas angekommen, verwandelt sich das neugierige Kind in eine Frau, die plötzlich „vor dem Leben“ steht: Wie rasch lerne ich die neue Sprache, wie komme ich an Geld, was mache ich mit meinen Träumen? „Chaya“ ist das Porträt einer unkonventionellen Frau mit nicht zu bremsendem Freiheitsdrang. Ein ebenso warmherziges wie hinreissend witziges Debüt.

„Chaya, eine junge Frau erobert die Welt. Und findet sich – und ihre Sprache“ (Robert Schindel).

Kathy Zarnegin, 1964 in Teheran geboren, kam mit 15 Jahren in die Schweiz. Sie hat in Basel Philosophie studiert und an der Universität Zürich in vergleichender Literaturwissenschaft promoviert. Neben ihrer Tätigkeit als Psychoanalytikerin ist sie Autorin verschiedener Artikel, Aufsätze und literarischer Publikationen. „Chaya“ ist ihr erster Roman.

Kathy Zarnegin: Chaya. Weissbooks 2017

Zwischen Aufbruch und Absturz

John von Düffel:

Klassenbuch



So 2.4. // 18 h

Bergtrotte Osterfingen
Trottenweg 38
CH-8218 Osterfingen

*Ab 17 h wird ein Apéro
von der Gemeinde
Wilchingen und der
Bergtrotte offeriert.
Nach der Lesung
steht die Möglichkeit,
auf eigene Kosten
etwas zu essen und
trinken.*

John von Düffel folgt in „Klassenbuch“ neun ganz unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern an entscheidenden Punkten ihrer Entwicklung. Es sind Hochbegabte und Schwänzer, Suizidgefährdete und Magersüchtige, Computernerds, Selbstdarsteller und Unsichtbare, deren Realität mit der digitalen Welt verschwimmt. „Klassenbuch“ ist ein Kaleidoskop detailscharfer Momentaufnahmen einer Lebensphase, die wie keine andere auf der Kippe zwischen Aufbruch und Absturz steht. John von Düffel gelingt es dabei virtuos, jedem seiner Antihelden eine unverwechselbare Stimme zu geben.

John von Düffel wurde 1966 in Göttingen geboren. Er arbeitet als Dramaturg am Deutschen Theater Berlin und ist Professor für Szenisches Schreiben an der Berliner Universität der Künste. Er veröffentlichte zahlreiche Romane sowie Erzählbände, zuletzt „Wassererzählungen“, und wurde vielfach ausgezeichnet.

John von Düffel: Klassenbuch. Roman. DuMont 2017

Bilanz eines Lebens

Katja Lange-Müller:
Drehtür



Mo 3.4. // 19.30 h

August-Dietrich-Saal

Hauptstr. 59

D-78247 Hilzingen

*Nach der Lesung wird
ein Apéro offeriert.*

Di 4.4. // 18.30 h

Kantonsspital

Geissbergstr. 81

CH-8200 Schaffhausen

*Nach der Lesung wird
ein Apéro offeriert und
es findet eine Verlo-
sung eines signierten
Buches statt.*

Patronat:



Asta Arnold ist nach 22 Jahren im Dienst internationaler Hilfsorganisationen am Münchener Flughafen gestrandet und zieht dort eine Art Lebensbilanz. Von den Kollegen weggemobbt aus der Klinik in Nicaragua, wo sie zuletzt tätig war, steht sie neben einer Drehtür und raucht. Sie wollte eigentlich gar nicht zurück. Aber weil sich ihre Fehlleistungen häuften, bekam sie ein One-Way-Ticket geschenkt. Nun weiss sie nicht, wie es weitergehen soll. Einigermassen wohl fühlt sie sich nur, wenn sie gebraucht wird. Und wer könnte sie, die ausgemusterte Krankenschwester, jetzt noch brauchen?

Katja Lange-Müller wurde 1951 in Ostberlin geboren. Sie lernte Schriftsetzer, arbeitete später als Hilfspflegerin auf psychiatrischen Stationen und verliess die DDR 1984. Sie schreibt Romane, Erzählungen und Theaterstücke und wurde für ihr Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und dem Kleist-Preis. „Drehtür“ stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis.

Katja Lange-Müller: Roman. Drehtür. Kiepenheuer & Witsch 2016

Weisse Flecken auf der Landkarte

Paula Fürstenberg:
Familie der geflügelten Tiger



Mo 3.4. // 19.30 h

Bibliothek Schleitheim

Turnhalleschulhaus

2. Stock

Schulgässli 6

CH-8226 Schleitheim

*Nach der Lesung
offeriert die Gemeinde
einen Apéro.*

Di 4.4. // 20 h

D-78224 Singen

Wie ist es, wenn man keine Erinnerungen hat an den eigenen Vater? Und keine an das Land namens DDR, in dem man geboren wurde? Wenn man auf das Gedächtnis anderer angewiesen ist, um die eigene Geschichte zu verstehen? Johannas Vater meldet sich seit ihrer Kindheit zum ersten Mal wieder. Da kann sie ihn nur noch beim Sterben begleiten. Statt lang ersehnter Antworten gibt es nur neue Fragen und andere Erinnerungen, eine fremde Halbschwester und eine unnahbare Oma. Paula Fürstenberg erzählt zart, lakonisch und mit feinem Humor von einer berührenden Vatersuche, von blinden Flecken und biografischen Brüchen. Ein Roman über die Bedeutung von Wahrheit und Erinnerung und über die Notwendigkeit, sich selbst in seiner eigenen Geschichte einrichten zu können.

Paula Fürstenberg, Jahrgang 1987, wuchs in Potsdam auf. Sie studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und lebt und arbeitet heute in Berlin. „Familie der geflügelten Tiger“ ist ihr erster Roman.

Paula Fürstenberg: Familie der geflügelten Tiger. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2016

Ein Leben in Geschichten

Karlheinz Kluge:

Auf der Walz



Mo 3.4. // 20 h

**Städtische Bibliotheken
Carifé**

August-Ruf-Strasse 13
D-78224 Singen

Da bricht einer auf, aus einer Provinzstadt in Baden, und er beginnt von dem zu erzählen, was er dort erlebt hat, aber auch, was ihm Kratzer und Verletzungen eintrug. Und so zieht es ihn nach Berlin, nach Island, ins winterliche Elsass, in die Vogesen. Im Unterwegssein wird nach und nach ein ganzes Leben in Geschichten ausbreitet.

Der Mann „auf der Walz“ ist ein scharfer Beobachter und packender Erzähler. Nur sich und den Geschichten verpflichtet, darf dabei nichts unterschlagen oder vergessen werden. Und ganz zum Schluss zeigt sich, warum seine genaue Art zu erzählen sich lohnt: vor allem für die mitgehenden Leser.

Karlheinz Kluge, 1951 in Offenburg in Baden geboren, abgeschlossene Lehre als Elektromechaniker, dann Studium der Germanistik. Nach 1987 Dozent, Buchhändler und regelmässiger Mitarbeiter bei der Zeitschrift „Revue Alsacienne de Littérature“. Er veröffentlichte u.a. den Roman „Die Heimkehr der Jäger“ sowie den Erzählband „Café Gnädig“.

Karlheinz Kluge: Auf der Walz. Unterwegs in Geschichten. Klöpfer & Meyer 2017

Die Liebe des jungen Luther

Asta Scheib:

Sturm in den Himmel



Di 4.4. // 14.30 h

**Gemeindesaal
St. Anna**

Hörstrasse 1
D-78224 Singen

Martin Luther war der Sohn ehrgeiziger Eltern. Als Jurist sollte er die aufsteigende Linie der Luthers bis in die höchste bürgerliche Klasse hinaufführen. Er würde der Ratgeber von Fürsten und Magistraten sein. Also lässt man den erst Fünfjährigen auf die Lateinschule bringen. Dort warten neben dem Lateinischen auch Stock und Rute. Damals ahnte er noch nicht, dass er einmal die katholische Kirche reformieren würde, und bis heute weiss man wenig über den jungen Luther. Farbige und lebendig schildert Asta Scheib Luthers Schul- und Studienjahre und erzählt von der romantischen Beziehung zu einer Jugendliebe, die sie dem jungen Luther andichtet.

Asta Scheib arbeitete als Redakteurin bei verschiedenen Zeitschriften, bevor sie in den achtziger Jahren ihren ersten Roman veröffentlichte. Seither sind zahlreiche sehr erfolgreiche Romane erschienen, unter anderem „Das Schönste, was ich sah“, eine Romanbiographie über den Maler Giovanni Segantini. Asta Scheibs Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Asta Scheib: Sturm in den Himmel. Roman. Hoffmann u. Campe 2016

Mi 5.4. // 19.30 h

**Vortragssaal Museum
zu Allerheiligen**

Baumgartenstrasse 6
CH-8200 Schaffhausen

*Ab 18.30 h Kurzführung im Museum:
„Auf den Spuren der Reformation mit Hans Stockar“
mit Bettina Bussinger*

Patronat:

**MIGROS
kulturprozent**

Wanderer zwischen den Welten

Dmitrij Kapitelman:

Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters



Di 4.4. // 19 h

Schlosskeller des Liebenfelsischen Schösschens

Bergstr. 28

D-78262 Gailingen

Bewirtung durch die DLRG Gailingen

Mi 5.4. // 20 h

Wachtposten Untertor

im neuen Saal

Vordergasse 52

CH-8213 Neunkirch

Gesangliche Umrahmung mit Danielle Geyer, Martina Wernli und Simone Debrunner.

Im Anschluss an die Lesung wird ein Umtrunk offeriert.

Dima Kapitelman ist auf der Suche nach seinem Vater. Obwohl sie täglich telefonieren, bleibt er kaum fassbar. Jude, aber nicht gläubig. In Deutschland zu Hause, aber ohne Heimat. Bevor die beiden gemeinsam nach Israel aufbrechen, beschränkten sich ihre Ausflüge auf das örtliche Kaufland – damals in den Neunzigern, als sie in einem sächsischen Asylbewerberheim wohnten. Heute verkauft der Vater Pelmeni und Krimsekt und ist in Deutschland so wenig heimisch wie zuvor in der Ukraine. Vielleicht, denkt sein Sohn, findet er ja im Heiligen Land Klarheit über seine jüdische Identität. Er begibt sich mit ihm auf eine Reise nach Israel, die auch und vor allem eine Suche nach Identität ist.

Dmitrij Kapitelman, 1986 in Kiew geboren, kam im Alter von acht Jahren als „Kontingentflüchtling“ mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Leipzig und absolvierte die Deutschen Journalistenschule in München. Derzeit arbeitet als freier Journalist in Berlin.

Dmitrij Kapitelman: Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters. Hanser Berlin 2016

Hoffnung Europa

Olga Grjasnowa:

Gott ist nicht schüchtern



Di 4.4. // 19.30 h

Museum

Kunst & Wissen

Museumsgasse 11

CH- 8253 Diessenhofen

Im Anschluss an die Lesung offeriert die Stadt Diessenhofen einen Apéro.

Als die syrische Revolution ausbricht, feiert Amal ihre ersten Erfolge als Schauspielerin und träumt von kommendem Ruhm. Zwei Jahre später wird sie im Ozean treiben, weil das Frachtschiff, auf dem sie nach Europa geschmuggelt werden sollte, untergegangen ist. Hammoudi hat gerade sein Medizinstudium beendet und eine Stelle im besten Krankenhaus von Paris bekommen. Er fährt nach Damaskus, um die letzten Formalitäten zu erledigen. Noch weiss er nicht, dass er mit hundert Wildfremden auf einem winzigen Schlauchboot hocken und darauf hoffen wird, lebend auf Lesbos anzukommen. In Berlin werden sich Amal und Hammoudi wiederbegegnen: zwei Menschen, die alles verloren haben.

Olga Grjasnowa, geboren 1984 in Baku, Aserbaidschan, wurde für ihren vielbeachteten Debütroman „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt erschien 2014 „Die juristische Unschärfe einer Ehe.“ Olga Grjasnowa lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Olga Grjasnowa: Gott ist nicht schüchtern. Roman. Aufbau Verlag 2017

Mi 5.4. // 19 h

Bistro Storchen

Herrengasse 26

CH-8224 Löhningen

Im Anschluss an die Lesung offeriert die Gemeinde einen Apéro.

Keine Befreiung im Kopf

Kurt Oesterle:

Martha und ihre Söhne



Di 4.4. // 19.30 h

Gasthaus Löwen

Schlossstrasse 72
D-78259 Mühlhausen-
Ehingen

Mi 5.4. // 19.30 h

**Schulhaus
Zimmerberg II
(Mehrzwecksaal)**

Schulstrasse
CH-8222 Beringen

*Im Anschluss
an die Lesung
offeriert die
Gemeinde einen
Apéro.*

Martha ist 20, als 1945 der Krieg für sie in einer bitteren Niederlage endet. Sie war eine glühende Anhängerin der Herrenvolk-Ideologie und erlebt nun angstvoll, wie die Besatzer mit dem Spruch „Der Feind bringt euch die Freiheit“ in ihr Dorf im Südwesten Deutschlands einmarschieren. In steter Erwartung, als Mitläuferin verhaftet zu werden, heiratet sie und bekommt zwei Söhne, da sie hofft, als Mutter nicht verurteilt zu werden. Martha trägt nach wie vor ihre unheilvollen Überzeugungen in sich und hat keine Vorstellungen, wie sie ihre Kinder für die Zukunft in einer Demokratie erziehen soll. Der Roman vermittelt einen tiefen Einblick in das Denken und Fühlen jener Generation, die nach dem Krieg einen Neuanfang versuchen muss.

Kurt Oesterle, 1955 in Oberrot/Nordwürttemberg geboren, studierte Literatur, Geschichte und Philosophie, Dr. phil., Journalist und freier Autor. 2002 erschien sein Romandebüt „Der Fernsehast oder Wie ich lernte die Welt zu sehen“, zuletzt die Romane „Wunschbruder“ (2014) und „Martha und ihre Söhne“ (2016).

Kurt Oesterle: Martha und ihre Söhne. Roman. Klöpfer & Meyer 2016

Die Launen des Schicksals

Judith Taschler:

bleiben



Di 4.4. // 20 h

Trottentheater

Wiesengrundstrasse
CH-8212 Neuhausen am
Rheinfall

*Vor und nach der
Veranstaltung bewirtet
eine Schulklasse.*

Es ist eine kurze, zufällige Begegnung auf der Reise nach Italien: Vier junge Leute, voller Träume für die Zukunft, treffen im Nachtzug nach Rom aufeinander. In Rom trennen sie sich, Juliane und Paul werden heiraten, Max und Felix sich auf eine Weltreise begeben. Nach zwanzig Jahren führt der Zufall sie wieder zusammen. Im Lauf eines Jahres erinnern sie sich in Gesprächen und Reflexionen an den Verlauf ihres bisherigen Lebens. Juliane ist von Kindheit an traumatisiert, es gibt gegläckte und gescheiterte Beziehungen, Felix stirbt an Lungenkrebs. Judith Taschler verflucht kunstvoll diese Schicksale, in dem sie jeden der Protagonisten zu Wort kommen lässt.

Judith W. Taschler, 1970 in Linz geboren, studierte Germanistik und Geschichte. Sie lebt mit ihrer Familie in Innsbruck und arbeitete einige Jahre als Lehrerin, mittlerweile als freie Schriftstellerin. Der Debütroman „Sommer wie Winter“ erschien 2011. Mit ihrem zweiten Roman „Die Deutschlehrerin“ gewann sie 2014 den renommierten Friedrich-Glauser-Preis.

Judith Taschler: bleiben. Roman. Droemer/Knaur 2016

Patronat:



Mi 5.4. // 19.30 h

Bürgerzentrum Linde

Schaffhauser Strasse 8
D-78250 Tengen-
Büßlingen

Psychogramm aus dem Prekariat

Friederike Gösweiner:

Traurige Freiheit



Di 4.4. // 20 h

Gemeindebibliothek

Dorfstrasse 9
CH-8197 Rafz

*Nach der Lesung
wird ein Apéro mit
Häppchen offeriert.*

Mi 5.4. // 19 h

**Weinhaus &
Vinothek Fahr**

Im Buck 13
D-78244 Gottmadingen

Apéro und Imbiss

Am Anfang steht der Entschluss zur Flucht nach vorn: Um in Berlin als Journalistin durchzustarten, nimmt Hannah die Trennung von Jakob in Kauf. Ein Volontariat soll den Einstieg in die Karriere bringen, doch nach dessen Beendigung steht Hannah wieder ohne Job da. Sie strampelt sich ab und bemüht sich so angestrengt wie vergeblich um eine Perspektive und gerät doch immer tiefer in eine von Selbstzweifeln geprägte Lebenskrise. Als Jakob ihr mitteilt, dass er in einer neuen Beziehung ist und Vater wird, bricht die Brücke in ihr altes Leben vollends ab. Präzise erstellt Friederike Gösweiner ein Psychogramm aus dem Prekariat und erzählt zugleich vom eisenharten Medienbetrieb, vom Leben jenseits aller Sicherheiten, vom Bewusstsein einer „verlorenen Generation.“

Friederike Gösweiner, geboren 1980 in Rum, Tirol, studierte Germanistik und Politikwissenschaft. Sie arbeitet als freie Lektorin und als Kritikerin. „Traurige Freiheit“ wurde im November 2016 mit dem Österreichischen Buchpreis in der Kategorie Debüt ausgezeichnet.

Friederike Gösweiner: Traurige Freiheit. Roman. Droschl Verlag 2016

Vom Abschiednehmen

Marjaleena Lembcke:

Wir bleiben nicht lange



Mi 5.4. // 19 h

**Hegau-Bodensee-
Klinikum**

Café Lichtblick

Virchowstrasse 10
D-78224 Singen

Sisko und Mirja verbrachten ihre Kindheit mit ihren Brüdern in Finnland. Nun leben die in Finnland, Mirja in Deutschland und Sisko in England. Als Sisko unheilbar an Krebs erkrankt, reist Mirja aus Deutschland an und kommt täglich ins Krankenhaus, um an ihrer Seite zu sein. Bei diesen letzten Besuchen erinnern sich beide an das Familienleben und ihre eigenen Lebenswege, die von einigen Schicksalsschlägen gepflastert sind. Sisko, die die meiste Zeit im Krankenhaus mit ihren Mitpatienten im Raucherzimmer verbringt, macht mit ihrem Sarkasmus der zarteren Mirja die Situation erträglicher. Ein feinfühlig und berührender Roman über das Abschiednehmen.

Marjaleena Lembcke wurde 1945 in Kakkola/ Finnland geboren und studierte Theaterwissenschaften und Bildhauerei. Seit 1967 lebt sie in der Nähe von Münster in Westfalen. Sie schreibt für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene. Für ihre Bücher wurde sie vielfach ausgezeichnet, ihr Werk wurde bisher in zehn Sprachen übersetzt.

Marjaleena Lembcke: Wir bleiben nicht lange. Roman. Nagel & Kimche 2016

Do 6.4. // 20 h

Weinbaumuseum

Bergstr. 3
CH-8215 Hallau

*Ab 19.30 h offeriert
die Gemeinde einen
Apéro.*

Flucht aus der Idylle

Peter Stamm:
Weit über das Land



Mi 5.4. // 19 h
Jakob und Emma
Windler-Saal

Bürgerasyl
CH-8260 Stein am Rhein

*Im Anschluss an die
Lesung lädt die Stadt
Stein zu einem Apéro.*

In „Weit über das Land“ erzählt Peter Stamm die Geschichte des Familienvaters Thomas, der plötzlich aus seinem wohlgeordneten bürgerlichen Leben ausbricht. Er schlägt sich auf Wanderwegen in die Süd-Schweiz durch, taucht unter und lebt von einfachen Jobs bei Bauern oder Gastwirten. Parallel wird die Geschichte seiner Frau Astrid erzählt, die nach anfänglicher Erstarung ihren Mann als vermisst meldet und dann jahrelang versucht, die Fassade eines Lebens aufrecht zu erhalten, in dem alles in Ordnung ist. Nach zwanzig Jahren des Streunerlebens kehrt Thomas plötzlich in sein altes Zuhause zurück – oder doch nicht? In einer nüchtern-dokumentarischen Sprache schildert Peter Stamm eine Ungeheuerlichkeit so, als könnte sie alle Tage passieren.

Peter Stamm, geboren 1963 in Scherzingen, Kanton Thurgau, studierte einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie in Winterthur. Seit seinem Romandebüt „Agnes“ 1998 erschienen fünf weitere Romane, fünf Erzähl-sammlungen sowie ein Band mit Theaterstücken.

Peter Stamm: Weit über das Land. Roman. S. Fischer 2016

Ein ostdeutscher Felix Krull

Jakob Hein:
Kaltes Wasser



Mi 5.4. // 20 h
Bistro Holzscheiter

Hauptstr. 38
D-79807 Lottstetten

Do 6.4. // 19.30 h
LichtFORMAT

Vordergasse 73
CH-8200 Schaffhausen

Friedrich Bender beeindruckt schon als Kleinkind und in der Schulzeit mit Selbstbewusstsein und Aufschneidereien. Mit dem ersten Sprung ins kalte Wasser schwimmt er. Sein Elternhaus ist nicht eben das spannendste, und eine Jugend in der DDR nicht unbedingt ein wildes Abenteuer. In der Zeit nach dem Mauerfall gelingt es ihm überraschend gut, im „grossen, bunten Westen“ Fuss zu fassen. Er betreibt schwindelerregende Geldumtauschgeschäfte und in einem ausrangierten Bus eine Berliner Kneipe. Mit Charme und Raffinesse überzeugt er als Hilfskraft in der Versicherungsbranche, mogelt sich auf abenteuerliche Weise durch die Studienzeit und betätigt sich als erfolgreicher Heiratsvermittler für Adlige.

Jakob Hein, geboren 1971 in Leipzig, lebt seit 1972 mit seiner Familie in Berlin. Er arbeitet als Psychiater. Er hat inzwischen 15 Bücher veröffentlicht, darunter „Mein erstes T-Shirt“ (2001), „Herr Jensen steigt aus“ (2006) sowie „Wurst und Wahn“ (2011).

Jakob Hein: Kaltes Wasser. Roman Galiani Berlin 2016

Patronat:



Szenen einer Ehe

Thomas Lang:
Immer nach Hause



Do 6.4. // 19 h

Alte Rheinmühle

Junkerstr. 93
D-78266 Büsingen

Nach der Lesung wird ein Apéro offeriert. Anschliessend 3-Gang-Menü zum Sonderpreis von 48,- CHF. Reservierung mit dem Hinweis

„Erzählzeit“ unter +41(0)526252550 oder +49(0)7734/93199-0.

Fr 7.4. // 18.30 h

Kaisersaal

Klosterplatz
CH-8462 Rheinau

Apéro ab 18 h

Hermann Hesse ist Ende zwanzig und bereits für sein Frühwerk berühmt, als er sich mit seiner neun Jahre älteren Frau Mia Bernoulli in ein abgelegenes Dorf am Bodensee zurückzieht. In Gaienhofen lassen sich die Hesses ein Haus im Reformstil bauen, versuchen sich als Selbstversorger, gründen eine Familie. Doch je mehr sich der Schriftsteller von der Welt abgeschnitten fühlt, desto mehr wächst die Unzufriedenheit. Einfühlsam dokumentiert Thomas Lang das Seelenleben und die Zwiespältigkeiten des Paares. Hesse hat es zu Hause nie lange ausgehalten. Er flieht ständig, rudert nachts auf dem See oder versucht, seinen nervösen Magen im Tessin zu kurieren. Er reist sogar alleine nach Indien. Seine Frau leidet zunehmend unter starken Depressionen. Die Ehe scheidet endgültig 1923.

Thomas Lang, geboren 1967, lebt in München. Er wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem erhielt er 2005 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Er arbeitet als Autor und als freier Journalist, verfasst Essays und lehrt kreatives Schreiben.

Thomas Lang: Immer nach Hause. Roman. Berlin Verlag 2016

Die Schatten der Vergangenheit

Sylvie Schenk:
Schnell, dein Leben



Do 6.4. // 19 h

Stadtbibliothek

Hauptstr. 8
D-78234 Engen

Auf den ersten Blick ist es die einfache Geschichte einer Frau aus den französischen Alpen, die sich während des Studiums in Lyon in einen Deutschen verliebt. Sie heiratet, zieht in ein deutsches Dorf, die Kinder werden gross, die Eltern sterben. Doch es ist kein einfaches Leben in der neuen Heimat, Louises Mann ist dort ganz anders, als sie ihn kennengelernt hat. Zugleich erfährt Louise immer mehr Details aus der Vergangenheit des Schwiegervaters, der im Krieg in Frankreich war. In einer klaren Sprache erzählt Sylvie Schenk, wie geschichtliche Ereignisse Folgegenerationen beeinflussen können. Die Unterschiede zwischen den beiden Nationen in der Nachkriegszeit werden von den Personen nahezu verkörpert.

Sylvie Schenk wurde 1944 in Chambéry, Frankreich geboren, seit 1966 lebt sie in Deutschland. Sie veröffentlichte Lyrik auf Französisch und schreibt seit 1992 auf Deutsch. Sie wurde u.a. mit dem Würth-Literaturpreis ausgezeichnet und lebt bei Aachen und in Frankreich.

Fr 7.4. // 20 h

Aula der Primarschule Dachsen

Dorfstr. 3
CH-8447 Dachsen

Im Anschluss an die Lesung offeriert die Gemeinde einen Apéro.

Aus der Zeit gefallen

Reinhard Kaiser-Mühlecker:

Fremde Seele, dunkler Wald



Do 6.4. // 19.30 h
Kulturzentrum Stemen

Kirchplatz 11
CH-8240 Thayngen

*Im Anschluss an
die Lesung offeriert
die Gemeinde
einen Apéro.*

Fr 7.4. // 19.30 h
**Gemeinschaftsschule
Mensa, Gebäude C**

Gartenstr. 2
D-78256 Steißlingen

*Im Anschluss an
die Lesung wird ein
Apéro gereicht.*

In „Fremde Seele, dunkler Wald“ erzählt Reinhard Kaiser-Mühlecker die Geschichte zweier Brüder und ihrer Heimat in Oberösterreich. Alexander kehrt von seinem Auslandseinsatz als Soldat internationaler Truppen in die Heimat zurück, doch seine Unruhe treibt ihn bald wieder fort. Sein jüngerer Bruder Jakob führt unterdessen den elterlichen Hof. Als sich sein Freund aufhängt, wird Jakob die Schuldgefühle nicht mehr los. Der Vater fabuliert von phantastischen Geschäftsideen, verspekuliert sich und muss heimlich Stück für Stück des Ackerlandes verkaufen. Sprachlosigkeit, Verunsicherung und Unentschlossenheit aller Beteiligten führen in ausweglos erscheinende Krisen.

Reinhard Kaiser-Mühlecker wurde 1982 in Kirchdorf an der Krems geboren und wuchs in Oberösterreich auf. Seit 2008 veröffentlichte er mehrere Romane und einen Erzählband. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. „Fremde Seele, dunkler Wald“ (2016) wurde für die Shortlist des Deutschen Buchpreises nominiert.

Reinhard Kaiser-Mühlecker: Fremde Seele, dunkler Wald. Roman. S. Fischer 2016

Auf der Suche nach dem Glück

Arnold Stadler:

Rauschzeit



Do 6.4. // 20 h
**Gemeindesaal
Trudihuus**

Dorfstrasse 6
CH-8228 Beggingen

*Ab 19.30 h und nach
der Lesung salzige
und süsse Köstlich-
keiten vom Buffet*

Fr 7.4. // 20 h
Altes Schulhaus
Kirchstrasse 29
D-79798 Jestetten

*Ab 19 h wird ein
Apéro offeriert.*

Alain und Mausi, beide vierzig und seit 15 Jahren verheiratet, sind in der Mitte des Lebens angekommen. Aber nicht nur ihr Leben, auch die Liebe ist in die Jahre gekommen. Der Selbstmord einer engen Freundin aus Studententagen weckt bei beiden die Erinnerungen an vergangene, glücklichere Zeiten und wird zum Anstoss für eine neue Liebesaffäre mit einem anderen Partner. Der neue Roman Arnold Stadlers wurde von der Kritik als Meisterwerk gefeiert und ist ein „typischer Stadler“: melancholische Lebensbetrachtung und Zeitgeistreise, voll trauriger Figuren und skurriler Situationen, voll verblüffend genauer Beobachtungen und aphoristischer Pointen.

Arnold Stadler wurde 1954 in Meßkirch geboren. Er studierte katholische Theologie in München, Rom und Freiburg, anschliessend Literaturwissenschaft in Freiburg, Bonn und Köln. Arnold Stadler erhielt zahlreiche bedeutende Literaturpreise, darunter der Georg-Büchner-Preis. Zuletzt erschienen „New York machen wir das nächste Mal“ und „Rauschzeit“.

Arnold Stadler: Rauschzeit. Roman. S. Fischer

Viktor und die Frauen

Doris Knecht:

Alles über Beziehungen



Do 6.4. // 20 h

Kulturpunkt Arlen

Arlener Str. 32

D-78239 Rielasingen-

Worblingen

Fr 7.4. // 19.30 h

Aula Schulhaus

Stumpenboden

Erlenstr. 4

CH-8245 Feuerthalen

Viktor ist ein Mann mit durchschnittlichen Problemen: Er wird demnächst fünfzig, er hat hohen Blutdruck, fünf Kinder, zwei Exfrauen und eine Lebensgefährtin, die nicht immer so glücklich wie er selbst damit ist, dass er gerade Festival-Intendant wurde. Und er hat eine heimliche Leidenschaft: noch mehr Frauen. Diese wiederum haben ihre eigenen Geschichten und entsprechende Gründe, warum sie sich mit einem wie Viktor einlassen – oder auch nicht mehr. Magda, seine Lebenspartnerin, die endlich geheiratet werden will, ahnt davon nichts, und so schwebt über Viktor stets die Bedrohung, dass er mit all seinen bequemen Vorstellungen von Treue und Loyalität auffliegt.

Doris Knecht, geboren in Voralberg, ist Kolumnistin und Schriftstellerin. Ihr erster Roman, „Gruber geht“ (2011), war für den Deutschen Buchpreis nominiert und wurde fürs Kino verfilmt. Für „Besser“ (2013) erhielt sie den Buchpreis der Stiftung Ravensburger Verlag. Zuletzt erschien ihr vielgelobter Roman „Wald“ (2015).

Doris Knecht: Alles über Beziehungen. Roman. Rowohlt 2017

Alltag im Altersheim

Frédéric Zwicker:

Hier können sie im Kreis gehen



Do 6.4. // 20 h

**Schützenhaus
Rüdlingen, Tüfenweg**

CH-8455 Rüdlingen

*Ab 19 h offeriert
die Gemeinde
einen Apéro.*

Fr 7.4. // 20 h

Gasthaus Kranz

Hauptstrasse 12

D-78267 Aach

Eigentlich ist Johannes Kehr mit seinen 91 Jahren noch rüstig. Doch die Lebensfreude schwindet, geliebte Menschen sind bereits gestorben und die Angst vor dem eigenen Leiden beschäftigt ihn. Das bewegt ihn zu einem ungewöhnlichen Schritt: Er gibt täuschend echt vor, an Demenz zu leiden und wird in eine Pflegeheim eingewiesen. Dort kann sich Kehr gut hinter seiner vorgetäuschten Krankheit verstecken, er beobachtet die schrulligen, nicht selten aggressiven Mitbewohner und die Nachlässigkeit der Pfleger. Seine gespielte Demenz nutzt er, um weniger sympathischen Mitbewohnern einen Streich zu spielen. Keiner kommt ihm auf die Schliche, bis zufällig seine Jugendliebe Annermarie im Pflegeheim auftaucht.

Frédéric Zwicker wurde 1983 in Lausanne geboren und wuchs am Zürichsee auf, wo er heute wieder lebt. Während seines Studiums der Germanistik, Geschichte und Philosophie trat er regelmäßig an Poetry Slams auf. Zwicker arbeitete unter anderem als Werbetexter, Journalist und als Leiter von Literaturworkshops an Schulen.

Frédéric Zwicker: Hier können sie im Kreis gehen. Roman. Nagel & Kimche 2016

Die Rache der Sieger

Jochen Metzger:
Und doch ist es Heimat



Do 6.4. // 20 h
**Archäologisches
Hegau-Museum**

Am Schlossgarten 2
D-78224 Singen

Fr 7.4. // 19.30 h
Trotte
Dorfstr. 26
CH-8239 Dörflingen

*Gemütlicher
Ausklang mit Imbiss
und Getränken*

Auch in Sandheim, einem kleinen badischen Dorf, hat der Krieg Spuren hinterlassen. Größere Einschlüge sind ausgeblieben, aber die, die noch immer fort sind, werden schmerzlich vermisst: Väter, Söhne, Ehemänner, ohne deren Hilfe man Felder bestellen und das tägliche Leben meistern muss. Und dann heisst es, der Krieg sei verloren. Sandheim wird von den Franzosen besetzt, und auch eine Gruppe von Marokkanern kommt ins Dorf. Sie schlachten die Hühner, trinken den Schnaps und vergewaltigen anschliessend junge Mädchen. Während sich der Unmut der Dorfbewohner beim Hühnerdiebstahl regt, greift niemand ein, als es zu den Vergewaltigungen kommt. Nach einiger Zeit ist alles vorbei, doch die Wunden bleiben.

Jochen Metzger ist in Karlsruhe geboren, er studierte Germanistik, Psychologie, Philosophie, Rhetorik und Soziologie. Heute arbeitet er als Journalist und Autor, „Und doch ist es Heimat“ ist sein erster Roman.

Jochen Metzger: Und doch ist es Heimat. Roman. Kindler 2016

Frühe Verletzungen

Silke Knäpper:
Hofkind



Fr 7.4. // 17.30 h
**Städtische
Bibliotheken, Carifé**

August-Ruf-Strasse 13
D-78224 Singen

Sa 8.4. // 20 h
Rathaus, Bürgersaal
Im Göhren 2
D-78357 Mühlingen

*Doppellesung mit
Wolfgang Hermann*

*Im Anschluss an die
Lesung wird ein Apéro
offeriert.*

Nach dem Selbstmord des geliebten Vaters lebt die kleine Carla allein mit einem Phantom und einer Mutter, von der sie sich nie wirklich geliebt fühlt. Mit einer Frau, die nur bestehen kann, wenn sie einen Mann an ihrer Seite spürt, und die das eigene Liebesglück über das Lebensglück ihrer Tochter stellt. Ihrem Stiefvater begegnet Carla von klein auf mit zwiespältigen Gefühlen. Als Carla selbst unter fragwürdigen Umständen schwanger wird, sieht sie sich konfrontiert mit der eigenen Unzulänglichkeit. Nach und nach offenbart sich eine dramatische, tragische Familiengeschichte. Nach der Geburt ihrer Tochter gelingt es Carla schliesslich, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Silke Knäpper, 1967 in Ulm geboren, studierte Romanistik, Germanistik und Anglistik. Nach Lehrtätigkeiten in Saint-Cloud bei Paris und in London kehrte sie 2001 nach Neu-Ulm zurück, wo sie heute als Lehrerin an einem Gymnasium unterrichtet. Ihr viel beachtetes Romandebüt „Im November blüht kein Raps“ erschien 2012.

Silke Knäpper: Hofkind. Roman. Klöpfer & Meyer 2016

Vom Glück im Kleinen

Wolfgang Hermann:

Herr Faustini bleibt zu Hause



Fr 7.4. // 19 h

**Ref. Kirch-
gemeindehaus**

Bahnhofstr. 274
CH-8262 Ramsen

*Vor der Veranstaltung
offeriert die Gemeinde
einen Apéro.*

Sa 8.4. // 20 h

Rathaus, Bürgersaal

Im Göhren 2
D-78357 Mühllingen

*Doppellesung mit
Silke Knäpper*

Heiter und unverdrossen pflegt Herr Faustini auch im Winter seine ausgedehnten Miniaturreisen, wie er seine Spaziergänge nennt. Doch wenn der nahe See zufriert und das Tal im Eisnebel erstarrt, weiss auch er keinen Rat. Herr Faustini bleibt zu Hause. Was aber nicht bedeutet, dass es mit den Abenteuern ein Ende hat: Auch ein Haus ist für ihn ein ganzer Kosmos. Seit zehn Jahren begleitet Wolfgang Hermann seinen ebenso schrulligen wie naiven „Herrn Faustini“, der in einer Mischung aus Weltfremdheit und Beobachtungsschärfe einzigartig ist und dem Leser eine verblüffend „fremde“ Perspektive auf die moderne Lebenswelt eröffnet. „Herr Faustini bleibt zu Hause“ ist der vierte Roman der Faustini-Reihe.

Wolfgang Hermann, 1961 in Bregenz geboren, studierte Philosophie und Germanistik in Wien. Seit 1987 arbeitet er als freier Schriftsteller und veröffentlichte zahlreiche Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Hörspiele, für die er vielfach ausgezeichnet wurde. Der Autor lebt heute in Wien.

Wolfgang Hermann: Herr Faustini bleibt zu Hause. Roman. Langen Müller 2016

Drei Tagediebe und die Liebe

Pedro Lenz:

Die schöni Fanny



Fr 7.4. // 19 h

Stadtbibliothek

Münsterplatz 1
CH-8200 Schaffhausen

Drei Künstler und Tagediebe stolpern in dieser tragisch-komischen Geschichte durch das neblige Olten: Jackpot, der erfolglose Schriftsteller, der auf Hunde und Pferde wettet, und die beiden Maler Louis und Grunz, die das Leben und die Schönheit lieben. Ihre Hingabe zur Kunst und zu den kleinen Freuden des Alltags scheint die drei Freunde zu erfüllen. Das Schicksal meint es gut mit denen, die wenig verlangen und viel geben. Doch dann tritt die schöne Fanny in ihr Leben. Allein durch ihre Präsenz bringt Fanny das scheinbar stabile Gleichgewicht der Männerfreundschaft ins Wanken. Mit der Leichtigkeit des Seins ist es bald vorbei. Jeder begehrt Fanny, aber keiner scheint zu verstehen, was Fanny begehrt.

Pedro Lenz, 1965 in Langenthal geboren, wohnt in Olten. Schriftsteller und Kolumnist. Bildet mit Patrik Neuhaus „Hohe Stirnen“ Mitglied von „Bern ist überall“ Bücher (Auswahl): „Di schöni Fanny“, „Der Gondoliere der Berge“, „I bi meh aus eine“, „Tanze wi ne Schmättlerling“, „Der Goalie bin ig“, „Plötzlech hets di am Füdle“

Pedro Lenz: Die schöni Fanny. Roman. Cosmos Verlag 2016

Der Literat stapelt Paletten

Gerhard Henschel:

Arbeiterroman



Fr 7.4. // 20 h

FX Ruch

Industriestrasse 11-15
D-78224 Singen

Martin Schlosser hat sein Studium abgebrochen und lebt von den spärlichen Einkünften als Hilfsarbeiter einer Spedition. Sein Traum vom Schriftstellerleben hatte anders ausgesehen. Erst nachdem in Berlin die Mauer fällt, über Martins Elternhaus die Tragödien hereinbrechen und seine Freundin Andrea ihn verlässt, um als Bauchtänzerin ihr Glück zu machen, scheint der Durchbruch nahe.

Gerhard Henschel, geboren 1962, lebt als freier Schriftsteller in der Nähe von Hamburg. Sein Briefroman „Die Liebenden“ (2002) begeisterte die Kritik ebenso wie die Abenteuer seines Erzählers Martin Schlosser, dessen erster Band 2004 erschien. „Arbeiterroman“ ist der siebte Teil seiner Chronik, die er entlang des Lebens von Martin Schlosser erzählt. Henschel ist ausserdem Autor zahlreicher Sachbücher. Er wurde 2012 mit dem Hannelore-Greve-Literaturpreis ausgezeichnet, erhielt 2013 den Nicolas-Born-Preis und 2015 den Georg-K.-Glaser-Preis.

Gerhard Henschel: Arbeiterroman. Hoffmann u. Campe 2017

Happy End unter dem Eiffelturm

Tilman Rammstedt:

Morgen mehr



Fr 7.4. // 20 h

Foyer Mehrzweckhalle
CH-8466 Trüllikon

*Ab 19.30 h offeriert die
Gemeinde einen Apéro.*

Anfang 1972: Das ganze Leben liegt noch vor dem Erzähler. Er sieht alles schon vor sich, er freut sich darauf. Das Problem ist nur: Er ist noch nicht geboren. Um genau zu sein, ist er nicht einmal gezeugt worden, seine zukünftigen Eltern wissen noch nichts voneinander und beide haben im Moment ganz andere Sorgen: Seine Mutter ist im Begriff, einem schwermütigen Südfranzosen zu verfallen, während sein Vater gerade mit einbetonierten Füßen in den Main geworfen wird. Wie es dem Erzähler gelingt, die beiden in komischen, absurden Abenteuern zueinander zu führen, ist grösstes Fabulierfeuerwerk.

Tilman Rammstedt wurde 1975 in Bielefeld geboren und lebt in Berlin. 2003 erschien sein Debüt „Erledigungen vor der Feier“, es folgten die Romane „Wir bleiben in der Nähe“ (2005), und zuletzt „Die Abenteuer meines ehemaligen Bankberaters“ (2012). Er wurde u.a. mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis ausgezeichnet.

Tilman Rammstedt: Morgen mehr. Roman.
Hanser Berlin 2016

Sa 8.4. // 20.30 h

Basilika

Schlachthausstrasse 9
D-78224 Singen

Rätsel aus der Vergangenheit

Oliver Diggelmann:

Maiwald



Sa 2.4. // 15 h
??

D-78224 Singen

Am Anfang steht der dunkle, ganz rätselhafte Suizid des renommierten Psychiaters Klaus Maiwald. Der Jugendfreund seiner Tochter, Andrés, ein Journalist, spürt den Hintergründen nach und stösst dabei auf eine Reihe enttäuschter Frauen. Ingeheim hofft er endlich auch zu erfahren, weshalb ihn seine Freundin vor sechzehn Jahren verlassen hat. Die Recherchen werden zur Reise in die Vergangenheit, bei der urplötzlich auch seine eigene Lebensgeschichte ins Wanken gerät. „Maiwald“ spielt im Medienmilieu nach der Jahrtausendwende, mit Rückblenden in die Protest- und Besetzerjahre der späten Sechziger und Achtziger.

Oliver Diggelmann, 1967 in Bern geboren, lehrt Völker- und Staatsrecht an der Universität Zürich. Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren u.a. in Berlin, Berkeley, Budapest, Yale und Jerusalem. Er schreibt regelmässig für Tages- und Wochenzeitungen zu völkerrechtlichen und staatspolitischen Themen und tritt im Schweizer Fernsehen als Völkerrechtsexperte auf. „Maiwald“ ist sein Romandebüt.

Oliver Diggelmann: Maiwald. Roman. Klöpfer & Meyer 2017

Pionier und Weltverbesserer

Johannes Schweikle:

Die abenteuerliche Fahrt des Herrn von Drais



Sa 2.4. // 18 h
Fahrradhaus Stroppa

Friedinger Strasse 1-3
D-78224 Singen

Der badische Freiherr von Drais träumte davon, mit seinen Ideen die Welt voranzubringen. Mit seiner Laufmaschine wurde der Mensch unabhängig vom Pferd. Aus eigener Kraft erreichte er das vierfache Tempo der Postkutsche, auf dem Veloziped konnte er schier utopische Entfernungen überwinden. Aber es dauerte fast ein ganzes Jahrhundert, bis Deutschland den Wert dieser Erfindung begriff. Der Pionier der modernen Mobilität wurde als Spinner verspottet, in der Revolution von 1848 scheiterte seine Euphorie des Aufbruchs in die Freiheit. Ein Gefährte schildert die abenteuerliche Fahrt des Karl von Drais. Erst nach dem Tod des Erfinders setzte das Fahrrad weltweit zu seinem Triumphzug an.

Johannes Schweikle, 1960 in Freudenstadt im Schwarzwald geboren, arbeitet als Journalist und schreibt Porträts, Essays und Reportagen u.a. für die „ZEIT“. Mit dem Roman „Fallwind“ gab er 2011 sein literarisches Debüt. Zuletzt erschienen der Roman „Ausreißversuch“ und der Reportageband „Schneegeschichten“.

Johannes Schweikle: Die abenteuerliche Fahrt des Herrn von Drais. Eine Romanbiographie. Klöpfer & Meyer 2017

Die Mittelmässigkeit des Seins

Wilhelm Genazino:

Außer uns spricht niemand über uns



Sa 8.4. // 19 h

Stadtbibliothek

Münsterplatz 1

CH-8200 Schaffhausen

Wilhelm Genazinos Romane variieren auf virtuose Weise die Klage vom überforderten Mann in der modernen Lebenswelt. Im Mittelpunkt seines neuen Romans „Außer uns spricht niemand über uns“ steht wieder ein Mann jenseits der 40, der mit seinem Leben, seinem Beruf und seiner Lebensgefährtin Carola zutiefst unzufrieden ist, dem es aber an Ideen und vor allem an Energie mangelt, sein Leben zu ändern. Im Gegenteil, er hat sich in seiner bequemen Mittelmässigkeit eingerichtet. Man versteht deshalb, dass Carola ihren Partner zuweilen nicht mehr erträgt. Nur in Notfällen kann er von ihr zu stärkeren Emotionen bewegt werden. Der Fall tritt ein, als Carola ihn verlässt. Doch sie wird durch diese Notbremung auch nicht glücklicher.

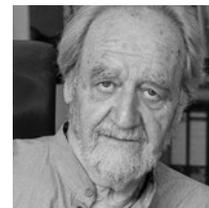
Wilhelm Genazino, 1943 in Mannheim geboren, lebt in Frankfurt. Er wurde u.a. mit dem Georg-Büchner-Preis und dem Kleist-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen die Romane „Das Glück in glücksfernen Zeiten“ (2009), „Wenn wir Tiere wären“ (2011) und „Bei Regen im Saal“ (2014).

Wilhelm Genazino: Außer uns spricht niemand über uns. Roman. Hanser 2016

Ein Journalist in der Provinz

Felix Huby:

Lehrjahre



Sa 8.4. // 20 h

Kultur- und Bürgerzentrum Alte Kirche

D-78269 Volkertshausen

Nach „Heimatjahre“ legt Felix Huby in diesem Jahr seinen zweiten autobiografischen Roman vor, in dem er seine ersten Jahre als junger Redakteur in Blaubeuren aufarbeitet. Wieder ist Huby ein überzeugender und dabei auch spannender Entwicklungsroman gelungen, in dem ein eindringliches Sittengemälde der frühen 1960er-Jahre gezeichnet wird. Dabei spielen alte Seilschaften und tiefsitzender Antisemitismus eine grosse Rolle. Der junge Redakteur Christian Ebinger lernt sein Handwerk von der Pike auf, er hat Ehrgeiz und ist nicht immer bequem – natürlich eckt er damit auch an.

Felix Huby wurde 1938 in Dettenhausen als Eberhard Hungerbühler geboren. Nach erfolgreicher Journalistenlaufbahn startete er ab 1981 eine Karriere als Drehbuchautor. Er schrieb das erste Drehbuch für die „Tatort“-Figur Schimanski, erfand den Kommissar Bienze und kreierte Serien wie „Oh Gott, Herr Pfarrer“. Ausserdem hat er zahlreiche Kinderbücher, Kriminalromane und Sachbücher veröffentlicht.

Felix Huby: Lehrjahre. Roman. Klöpfer & Meyer 2016

Bewirtung:

Verein Alte Kirche

Volkertshausen

Umrahmung:

Saxophon-Quartett

des Musikvereins

Volkertshausen

Sonntagsfrühstück

Adolf Muschg:

Der weiße Freitag



So 9.4. // 10.30 h

Stadthalle Singen

Hohgarten 4
D-78224 Singen

Goethes zweite Schweizer Reise 1779 hätte gut die letzte des damals Dreissigjährigen sein können. Denn das Risiko einer neunstündigen Fusswanderung über die Furka im November durch Neuschnee war unberechenbar. Adolf Muschg setzt diesen 12. November, den „weißen Freitag“, die Wette Goethes mit seinem Schicksal, in Bezug zu seiner eigenen Situation: die eines gealterten Mannes, der mit einer Krebsdiagnose konfrontiert ist. Als Zeitgenosse weltweiter Flucht und Vertreibung und einer immer dichteren elektronischen Verwaltung des Lebens findet er gute Gründe, nach Vorhersagen, Warnungen und Versprechen in einer Geschichte zu suchen, die gar nicht vergangen ist.

Adolf Muschg, geboren 1934 in Zürich, war u.a. Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH in Zürich und Präsident der Akademie der Künste Berlin. Sein umfangreiches Werk, darunter die Romane „Im Sommer des Hasen“ (1965), „Albissers Grund“ (1977), „Das Licht und der Schlüssel“ (1984) und „Kinderhochzeit“ (2008), wurde vielfach ausgezeichnet.

Adolf Muschg: *Der weiße Freitag*. Eine Erzählung. Beck Verlag 2017

Fiktion und Wirklichkeit

Roman Graf:

Mädchen für Morris



So 9.4. // 11 h

Stadtbibliothek

Münsterplatz 1
CH-8200 Schaffhausen

Albert Keller, pensionierter Literaturdozent, trauert noch immer um seinen Sohn, der mit vierzehn Jahren bei einem tragischen Verkehrsunfall gestorben ist. Dass Morris nie die Erfahrung der Liebe machen durfte, empfindet Albert als kaum zu ertragende Ungerechtigkeit. Ist er unterwegs, hält er Ausschau nach Mädchen, die für Morris infrage gekommen wären. Trost sind dem Alleinlebenden zudem die Bücher des Schriftstellers Jean Mason, in denen er Morris wiederzufinden glaubt. Als Mason stirbt, sucht Albert dessen Familie auf, um für eine Biographie zu recherchieren. Dabei trifft er auf dessen Tochter, die zwölfjährige Joëlle. Sie wird von ihm zum „Mädchen für Morris“ auserkoren, bis er eines Tages erkennt, dass er in Wahrheit selbst das junge Mädchen begehrt – und schliesslich zu weit geht.

Roman Graf wurde 1978 in der Schweiz geboren. Diplom- und Masterstudiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seine bisherigen Romane wurden mehrfach ausgezeichnet. Roman Graf lebt in Berlin.

Roman Graf: *Mädchen für Morris*. Roman. Knaus 2016

ORGA-INFOS

Eintritt und Einlass:

Sofern nicht anders vermerkt, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei. Der Einlass erfolgt jeweils 30 Minuten vor Beginn.

Veranstalter:

Stadt Schaffhausen (Bibliotheken), Kanton Schaffhausen, Verein Agglomeration Schaffhausen, Stadt Singen (Städtische Bibliotheken)

Kontakt und Informationen:

Städtische Bibliotheken Singen
Marktpassage, August-Ruf-Strasse 13
D-78224 Singen, Tel. +49 (0) 77 31 85 292
Für kurzfristige Auskünfte:
Tel. +49 (0) 162 20 54 607
bibliotheken@singen.de, www.erzählzeit.com

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung des vorliegenden Programms:

Schaffhausen:

Nora Regli-Bruderer, Barbara Tribelhorn, Oliver Thiele, Marcel Zürcher

Singen:

Gunnar Bamberg, Barbara Grieshaber (Programmleiterin), Ekkehard Halmer, Stefanie Lemke